

Heiliger Abend, 24.12.2024

Jes 9,1-6

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Predigt

Freut euch! Und wiederum sage ich euch: Freut euch!

Es ist Weihnachten. Der Heilige Abend.

Freut euch.

Freude fällt aber nicht so leicht. Es geht nicht auf Zuruf.

Vor wenigen Tagen kam es in Magdeburg zu einem Gegenteil der Freude. Der Anschlag auf den Weihnachtsmarkt, er hat meine Weihnachtsvorfreude getrübt.

Wenn die Kerzen, die zu Weihnachten aufgestellt werden, nicht als Zeichen der Hoffnung, sondern vielfach als Kerzen der Trauer angezündet werden.

Alle paar Jahre wieder kommt es zu Unglücken. Alle paar Jahre wieder ist Leid an Weihnachten zu spüren.

Weihnachten: Es kann ein trauriges Fest sein, wenn die Umstände alles überdecken, was an diesem Heiligen Abend hoffen lassen kann.

Die Welt ist eine andere, eine dunklere, nach solchen Ereignissen.

Und doch will ich heute sagen: Freut euch!

Doch und gerade jetzt: Freut euch.

Jedes Jahr singen wir: Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Glauben alle Jahre doch: Das Licht der Hoffnung, es scheint. +

Singen jedes Jahr: ja, er kommt, der Friede=Fürst,

Singen jedes Jahr von der Heiligen Nacht, in der himmlische Ruhe herrscht.

Singen jedes Jahr von der gnadenbringenden Weihnachtszeit.

Und die Frage ist: Ist sie das? Ist Frieden? Ist himmlische Ruhe? Ist es eine gnadenreiche Zeit?

Es wäre leicht zu sagen: Nein!

Dennoch sage ich: Freut euch!

Die Welt hier, in der wir leben, die ist nicht perfekt. Sie ist genauso unperfekt wie damals zu der Zeit, als ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging. Sie ist genauso unperfekt wie zu der Zeit des Propheten Jesaja, der von der Hoffnung spricht, dass das helle Licht denen scheint, die im Dunkeln wandeln.

Das Besondere an Weihnachten, an Heiligabend, ist: Obwohl es rundherum dunkel ist, obwohl Schreckliches passiert, obwohl es scheint, als ginge es bergab, gerade deswegen kommt Weihnachten.

Die Botschaft, die uns Gott mit auf den Weg gibt, ist: Ja, ich sehe das, ich fühle das. Gott wird Mensch heißt: Ich bin Teil von euch, ich will teilhaben an eurem Leben.

Die Botschaft, die uns Gott mit auf den Weg gibt, ist: Jetzt ist es Zeit, zu hoffen. Die Welt, sie kann heller werden, die Welt, sie kann friedlich sein. Die Welt, sie kann himmlisch werden, die Welt kann voller Gnade sein.

Es bleiben große Worte.

Als Gott, als das Christkind auf die Welt kommt, versteht es nicht jeder. Nicht jeder hofft. Bis sich so eine Hoffnung Bahn bricht, braucht es Zeit.

Das Erstaunliche ist dabei, so finde ich in jedem Jahr immer wieder:

Die ersten, denen diese Botschaft von Christi Geburt erzählt wird, sind die Hirten auf dem Felde, die die als eher ausgegrenzte Gruppe galt, die weit weg von dem Geschehen sind.

Die Engel kommen zu ihnen und sagen: Jetzt ist die Zeit! Freut euch!

Im Dunkel der Nacht erfahren sie von der Botschaft, dass es hell wird.

Das es besser werden kann. Und dass der erste Lichtschein sich schon durch das Dunkel bricht.

Die, die von der Botschaft zuerst hören, sind die, die es vielleicht gerade am meisten brauchen.

Denen, die draußen sind, draußen auf dem Feld, draußen vielleicht aus der Gesellschaft, denen kommt Gott zuerst entgegen und sagt in dieser Nacht:

Freut euch!

Freut euch, denn die Hoffnung ist da.

Die Hoffnung, dass Frieden wird. Der Friedefürst ist da.

Die Hoffnung, dass Wunder geschehen. Der Wunder-Rat ist da.

Die Hoffnung, dass wir nie alleine sind. Der Ewig-Vater ist da.

Die Hoffnung, für die wir kaum Worte haben. Der Gott Held ist da.

Es ist jetzt die Zeit, sich zu freuen, denn niemals vergeht die Hoffnung. Heute feiern wir das. Und gerade in dieser Welt brauchen wir das immer wieder.

Jetzt ist die Zeit. Zeit, es Gott gleich zu tun und Frieden zu verkünden, Wunder zu ermöglichen, Menschen nicht allein zu lassen und etwas von dem Wunderbaren zu spüren, dass wir nicht in Worte fassen.

Das Wunder der Weihnacht. Jetzt ist die Zeit. Es ist nicht immer so sichtbar. Es kann klein sein. Es kann riesig sein. Wie die vielen Geschenke, die unterm Baum liegen, wie die Geschenke, die ohne Verpackungen sind, die aus Worten bestehen. Klein oder groß. Es ist Zeit. Für Wunder. Freut und singt Halleluja!

Die großen Wunder, davon haben wir gehört. Die
Weihnachtsklassiker. Voll mit allen Klängen.

Jetzt ist einmal Zeit für die kleinen Wunder. A merry
little Christmas.